

Im Horizont leuchtet der Tag

*Das Wort vom Kreuz ist eine
Torheit denen, die
verloren werden;
uns aber, die wir
gerettet werden, ist's
eine Gotteskraft.
(1. Korinther 1,18)*

Mit Jesus dem Ziel entgegen.

Theologie und Kirche in der Krise

Wie soll es weitergehen?

Die Kirchengeschichte seit 250 Jahren zeigt ein widersprüchliches Bild: Einerseits zuversichtlicher Glaube und geistliches Leben, dem gegenüber aber auch Skepsis und Zweifel betreffs der Zuverlässigkeit der Bibel.

Erfreuliches: Da waren die pietistischen Glaubensväter, wie Heinrich Jung Stilling, Ludwig Hofacker, Johann Christoph Blumhardt; Erweckungsprediger, zum Beispiel Elias Schrenk, Charles Haddon Spurgeon oder Jakob Vetter. Ebenso gab es bibeltreue Theologen, Johann Tobias Beck, Adolf Schlatter, Karl Heim, Julius Schniewind und Adolf Köberle. Diese segensreiche Entwicklung verdanken wir allein Gott. Es sollen weder Menschen verehrt, noch andere verachtet werden. Die genannten Namen gelten als Beispiele.

Eine Fehldeutung in der Theologie

Die soll ohne Schuldzuweisung bedacht werden. Aufklärung und Rationalismus beeinflussten über mehr als zwei Jahrhunderte, bis heute, die geistige Entwicklung. Zum Begriff „Rationalismus“ erklärt das Lexikon (Duden): „Eine Anschauung, welche die Vernunft als **einzig**e Erkenntnisquelle ansieht.“

Obwohl triftige Argumente dagegen sprechen, hat sich diese Sicht wie ein Flächenbrand ausgebreitet. Einzige Erkenntnisquelle: die menschliche Vernunft! Hier liegt der „Knackpunkt“ des modernen Rationalismus und der daraus folgenden Fehlentwicklung. Obwohl dieser autonome, atheistisch geprägte Rationalismus nicht beweisbar ist, hat er sich in einem großen Stil durchgesetzt. Warum ist das so? Steckt dahinter eine Feindschaft gegen Gott? – Eine List „der alten Schlange“?

Schon um 1770 bekundeten Theologen, zum Beispiel Johann Salomo Semler, die Bibel sei ein Buch wie jedes andere auch. Man solle die Bibel so lesen, als ob es keinen Gott gäbe. Unser Verstand allein soll gelten. – Die Theologie geriet ins Schlepptau radikaler Philosophie. Ebenso bekam die Ideologie der Evolution die Oberhand.

Weitere theologische Positionen der Neuzeit

Um 1835 beeinflusste der Tübinger Theologe David Friedrich Strauß mit seinem Buch „Das Leben Jesu“ die neutestamentliche Forschung. Schon er vermutete in den biblischen Texten eher Mythen, als historische Wirklichkeit.

Die rasch aufeinander folgenden Thesen und Theorien in der Theologie waren meist kurzlebig, sie mussten ständig neu „modifiziert“ werden. Dabei handelte es sich in der Regel um Hypothesen, denen durchschlagende Beweise fehlten. Sowohl das Alte wie das Neue Testament waren betroffen. – Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert dominierte der theologische Liberalismus. Adolf von Harnack und andere Professoren gaben den Ton an. Die Bibel wurde nicht als tatsächliche Geschichte, sondern symbolisch verstanden.

Rufen wir es uns ins Gedächtnis: Seit 250 Jahren wird an der Bibel mit äußerstem Vorbehalt und großer Skepsis gearbeitet. Ist es nicht an der Zeit zu fragen, was Gott uns zu sagen hat? – Wie geht ihr Menschen mit meinem Wort um? Wollt ihr auf meine Botschaft hören?

Nach dem 1. Weltkrieg kam die Theologie Karl Barths zum Durchbruch. **Gott hat geredet!** Mit dieser Botschaft wurde Gott, statt der rationalistische Mensch, wieder Ausgangspunkt des theologischen Geschehens. Leider konnte man sich nicht völlig von der „immanenten“ Denkweise lösen.

So steuerte nach 1945 der Rationalismus auf einen extremen Höhepunkt zu: Die historisch-kritische Theologie „*explodierte*“ im wahrsten Sinne des Wortes! Prominente Namen, wie Rudolf Bultmann, Ernst Käsemann, Heinz Zahrnt, Manfred Metzger, Ernst Fuchs, Gerhard Ebeling und andere bestimmten den Kurs an den Universitäten und wirkten stark in die Öffentlichkeit. Dazu kam die „*Studentenrevolte*“ 1968, oder man bedenke den stürmischen Kirchentag 1969 in Stuttgart. Leider ist die Kritik an der Bibel bis heute (2017) nicht überwunden, wo doch der klar stehende Theologe Gerhard Maier schon 1974 schrieb: „*Kritik am Offenbarungswort Gottes ist **nicht** angemessen.*“

Gegenbewegung im 20. Jahrhundert

Die Unsicherheit im geistlichen Leben drang weit in die Gemeinden und auch in die Gesellschaft hinein. In den 1950/60er Jahren entstand in Württemberg die Ludwig-Hofacker-Vereinigung. Es wurden große Treffen (zum Beispiel Killesberg, Neckar-Stadion) mit erwecklicher, bibeltreuer Botschaft veranstaltet. Weiter bedeutsam wurde die Bewegung „*Kein anderes Evangelium*“, die mit einer Großveranstaltung in der Dortmunder Westfalen-Halle (1966) startete. Nicht zu vergessen: In Tübingen begann 1969 die Arbeit des Albrecht-Bengel-Hauses. Theologie-Studenten konnten neben ihrem Studium an der Universität alternativ von treuen, theologischen Lehrern in die Wahrheit der Bibel eingeführt werden. Diese segensreiche Arbeit steht heute noch den jungen Menschen zur Verfügung.

Zuverlässigkeit der Bibel

Was ist damit gemeint? – Es ist keine Gegenbewegung nach dem Motto: „*Wir wissen alles besser!*“, das wäre dann ja auch Rationalismus, als ob man die Wahrheit in der Tasche hätte. Nein, nicht menschliche Beweise, sondern Gottes souveränes Reden und Handeln sollen und wollen ernst genommen werden. „*Gott hat geredet zu den Vätern durch die Propheten; zuletzt aber hat ER geredet durch den Sohn*“ (Hebräer 1,1-3). Es geht nicht um eine autonome, wissenschaftliche Theologie, sondern um glaubendes, gehorsames Hören auf Gottes Wort. Paulus beschreibt seine Berufung von Gott so: „*Den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Völkern*“ (Römer 1,5).

Einige kritische Theorien

- Entmythologisierung – die Bibel müsse von den Mythen befreit werden.
- Literarkritik – verborgene Textschichten entdecken.
- Sachkritik – der Inhalt des Bibeltextes müsse hinterfragt werden. Dies ist wohl die gefährlichste Art kritischer Theologie. Da geht es um den Inhalt, um die Substanz.
- Heute populär: Jesu Tod am Kreuz sei nicht unbedingt heilsverbindlich. „*Alarm um die Bibel*“.
- Existenziale Interpretation – den Inhalt der Bibel so darstellen, dass der moderne Mensch keine Probleme damit hat.

Man muss es benennen: Die historisch-kritische Theologie ist ein Irrweg!

Unser Auftrag als Christen

Entgegen der kritischen, allein vom Menschen ausgehenden Denkweise kommt die entscheidende Information für unser Leben „von außen“, aus einer anderen Dimension. Das heißt, die Transzendenz wirkt hinein in unser Dasein, in unser immanentes System. Ja, darauf kommt es an: **Gott hat geredet und gehandelt.** „*ER gab seinen Sohn, aus Liebe, damit alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.*“ Wer JESUS vertraut, ihn aufnimmt, in sein Leben hereinlässt, bekommt Vergebung der Sünden und das ewige Leben. Sowohl unser persönliches Leben, wie auch alle theologische Arbeit, soll die Tatsache und die Freude der rettenden Botschaft durch Jesus zum Inhalt haben.

Werden wir doch einmal still vor Gott, bitten ihn: **Herr, nimm mein Leben in deine Hand, übernimm Du die Leitung. Rette mich vom ewigen Verderben, vergib mir alle meine Schuld. Nimm mich an als dein Kind und halt' mich fest bei dir.** Wichtige Bibelstellen zu einer Lebensübergabe an Jesus: Johannes 1,11-12; Johannes 3,1-7+16.

Gottes Heilsgeschichte als Fundament unserer Existenz

Das Wort, das in der Lutherbibel mit „Heil“ übersetzt ist, heißt im griechischen Grundtext „*Rettung*“ (Soteria). Es geht also um die ewige Rettung! Jesus starb für uns, sein teures Blut macht uns rein von aller Sünde.

Durch die Praxis der kritischen Bibelauslegung geriet die Langzeit-Heilsgeschichte (1. Mose 1 bis Offenbarung 22) mehr und mehr in Vergessenheit. Große Potenziale der Autorität Gottes wurden übersehen oder abgelehnt. Es wurde ein einseitiger und einsamer Irrweg!

Petrus schreibt: „*Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen*“ (2. Petrus 1,19).

„*Und Gott, als der dreieinige Gott, der allein Selige und Gewaltige, der König aller Könige und der Herr aller Herren, der allein Unsterbliche, ER wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann*“ (1. Timotheus 6,15-16). Lassen wir es uns sagen: ER ist der Ewige! ER hat alle Macht im Himmel und auf Erden.

Messias-Verheißungen

Im Alten Testament finden wir eine große Fülle von Voraussagen / Verheißungen auf den kommenden Messias. Dieser hebräische Titel heißt im Griechischen: „*Christos*“, lateinisch: „*Christus*“, deutsch: „*Gesalbter*“. Im Alten Testament wurden Priester und Könige gesalbt. Es wurde Gottes Autorität und Segen, insbesondere der Heilige Geist auf diese Männer gelegt.

Beispiele:

- 1. Mose 3,15: „*Ein Nachkomme der Frau wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.*“ Gottes Wort an die Schlange / Satan. Gemeint ist der Messias JESUS.
- 4. Mose 24,17: Bileam muss widerwillig ankündigen: „*Ich sehe einen Stern aufgehen aus Jakob in ferner Zukunft.*“ Der kommende Messias / Retter.
- 1. Mose 49,10: Der sterbende Jakob segnet seine 12 Söhne: „*Das Königszepter wird Juda haben.*“ Jesus stammt aus Juda.

Weitere Messias-Weissagungen:

Jesaja 9,5-6; Jesaja 53,4-5; Micha 5,1; Sacharia 9,9 und viele andere.

Zerstreuung und endzeitliche Sammlung Israels

Mose musste dem Volk Israel auf Grund des Ungehorsams die Zerstreuung ankündigen: „*Und der HERR wird euch zerstreuen unter die Völker*“ (5. Mose 4,27).

Diese Prophetie wurde etwa 1500 vor Christus durch Mose gegeben. ... 70 nach Christus wurde dieses Gericht Wirklichkeit. Für die Juden eine unfassbare Katastrophe! Annähernd zwei Jahrtausende lebte das Volk in der Diaspora (Zerstreuung). Es folgten unermessliche Leiden, Verfolgungen bis hin zum Holocaust. „*Nächstes Jahr in Jerusalem!*“ - riefen sich die Juden jeweils zum Abschluss des Passah-Festes zu.

Sammlung! *Ich will sie aus dem Land des Nordens bringen
und will sie **sammeln** von den Enden der Erde“* (Jeremia 31,8).

Weitere Bibelstellen zur endzeitlichen Sammlung: Jesaja 35,10; Hesekiel 36-37; Amos 9,11-15; Sacharia 12-14; Lukas 21,24; Römer 11,25.

Wir, im 3. Jahrtausend nach Christus, sind Zeugen der Erfüllung der Prophetie Gottes. „*Was ER sich vorgenommen, und was er haben will, das muss doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.*“ - Die Bibel ist das einzige Dokument der Langzeitgeschichte Gottes mit uns Menschen. Keine andere Religion begleitet die Menschheit mit schriftlichen Unterlagen von der Schöpfung bis zur Vollendung. Diese Tatsache widerlegt die historisch-kritischen Vorstellungen. Es wird deutlich: Gott hat die Fäden in der Hand. Er ist der Herr der Geschichte.

Der Feigenbaum als Zeichen

„*An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis*“, sagt Jesus. „*Wenn die Zweige saftig werden und Blätter treiben, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.*“ Die endzeitlichen Ereignisse, von denen Jesus redet, zum Beispiel in Markus 13, vollziehen sich in starker Intensität im Zusammenhang mit Israel. Dass Israel seit 1948 wieder einen eigenen Staat hat, hält die Welt in Atem. Seit damals gab es mindestens 10 Nahostkriege. „*Wer Ohren hat, der höre.*“

Jesus Christus, gestorben für
unsere Sünden nach der Schrift;
und begraben;
auferstanden am 3. Tage
nach der Schrift,
gesehen und bezeugt
von den Seinen.
(1. Korinther 15,3-4)

ISRAEL, DER FEIGENBAUM, JESUS KOMMT WIEDER!

Kurze Übersicht: Geschichte Israels, von Abraham bis Jesu Geburt

um 2455 vor Christus	Sintflut, Noah, Söhne: Sem, Ham und Japhet.
um 2096 vor Christus	Geschichte, Berufung Abrahams.
2171-1867 vor Christus	Erzväter, Abraham, Isaak und Jakob . Die 12 Söhne Jakobs/Israels, Stammväter des jüdischen Volkes.
um 1455 vor Christus	Mose, Auszug aus Ägypten, Gesetzgebung, Wüstenwanderung, Josua, Einzug ins verheißene Land, Kanaan Zeit der Richter, zum Beispiel Gideon, Simson usw.
ab 1061 vor Christus	Königtum: Saul, David, Salomo .
942 vor Christus	Teilung in Nord- und Südreich.

Juda (Südreich)

Könige:

Rehabeam (942)
Abija
Asa - 881)

Joschafat (881 - 856)

Joram (866
Ahasja - 859)
Atalja (859
Joasch - 814)

Amazja (814
Joasch
Asarja = Usia - 747)
Jotham

Ahas **Jesaja** Prophet
Hiskia

Josia Geistliche Reform
weitere Könige **Jeremia** Prophet

Babylon wird Weltmacht
Belagerung und Zerstörung Jerusalems
durch Babylon / Nebukadnezar **586**
Babylonische Gefangenschaft **606-537**

Edikt zur Rückkehr ab **537** – durch den Perserkönig Kores

Nach der babylonischen Gefangenschaft wird der zerstörte Tempel wieder aufgebaut. Die Juden werden nie mehr politisch ganz selbständig. Erst 1948 **nach** Christus wird wieder der Staat Israel gegründet.

Weitere Gottesmänner: Esra, Nehemia, Haggai, Sacharja und andere

Weltreiche, unter denen Israel leiden musste:

Ägypten, Assyrien, Babylon, Persien, Griechenland, **Rom**.

Durch JESU Geburt, sein Wirken, Leiden und Sterben wird die Rettung für alle Menschen möglich.

Jesus lebt!!!

Datierung der biblischen Heilsgeschichte durch Dr. Norbert Südland

Literatur

Als Quelle des Glaubens: *Die Bibel*
Lutherbibel, revidierte Fassung, (1984)

Helmut Lamparter: *Prüfet die Geister*
Aussaatverlag Wuppertal, (1961) (früher: *Von Kant bis Nietzsche*)

Gerhard Maier: *Das Ende der historisch-kritischen Methode*
Theologischer Verlag R. Brockhaus, (1974) / 5. Auflage, (1984)

Gerhard Bergmann: *Alarm um die Bibel*
Schriftenmissionsverlag Gladbeck, (1963)

Gerhard Bergmann: *Kirche am Scheideweg / Glaube oder Irrglaube*
Schriftenmissionsverlag Gladbeck, (1967)

Erich Mauerhofer: *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments* (1. Band),
Hänsler – Theologie, (1995)

Eta Linnemann: *Bibelkritik auf dem Prüfstand,*
Wie wissenschaftlich ist die wissenschaftliche Theologie?
VTR, Nürnberg, (1998)

Heinz Zahrnt: *Es begann mit Jesus von Nazareth*
Kreuz-Verlag, Stuttgart, (1960) (historisch-kritisch)

Otto Betz: *Was wissen wir von Jesus?*
R. Brockhaus-Verlag, Wuppertal, (1991) + 4. Auflage, (2000)
Der Messias im Licht von Qumran

Helge Stadelmann: *Evangelikales Schriftverständnis*
Jota Publikationen

Heinz Döbele
Gartenstraße 55
73430 Aalen
Telefon: 07361-61173